

# Welcher Dünger liefert die schönsten und meisten Kartoffeln (Erdäpfel)?

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **131 (1852)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-372740>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Welcher Dünger liefert die schönsten und meisten Kartoffeln (Erdäpfel)?

Um Gewißheit darüber zu erhalten (schreibt ein einsichtsvoller deutscher Landwirth), welcher Dünger die besten und meisten Kartoffeln liefere, stellte ich folgende Versuche an:

Es wurde ein Ackerstück von ganz gleichmäßiger Bodenbeschaffenheit (lehmiger Sandboden), das auch gleichmäßig bearbeitet und an einem und demselben Tage mit der gleichen Kartoffelsorte bepflanzt wurde, in gleich große Abtheilungen gebracht.

Bei Abtheilung 1 wurde in die Furchen Roggenstroh und auf dieses die Samenkartoffel gelegt.

Bei Abtheilung 2 wurde statt des Strohes Moos genommen.

Abth. 3 wurde mit Sägespänen (Sägmehl) gedüngt,

„ 4 mit Kresnadeln,

„ 5 mit einem Gemisch von Braunkohle, gebranntem Kalk und Holzasche,

„ 6 mit Teichschlamm (Schlamm aus einem Weiher),

„ 7 erhielt Moder,

„ 8 Mergel (ausgefrorenes Klebsand),

„ 9 Holzasche,

„ 10 Seisensiederäsche,

„ 11 gebrannten Kalk,

„ 12 Gyps,

„ 13 Delfuchen,

„ 14 Malzkeimen,

„ 15 Gerberlohe,

„ 16 Ruß,

„ 17 Guano (Mist von Wasservögeln),

„ 18 Kompost,

„ 19 Kochsalz,

„ 20 Glimmer (Steinart).

Schon während des Wachstums der Pflanzen ergab sich ein großer Unterschied, indem das Kraut hier klein und mager, dort mehr oder weniger hoch und mastig war. Die Ernte von allen Abtheilungen fand am gleichen Tage, am 14. Weinmonat, statt. Um aber Irrungen zu vermeiden, wurde stets nur ein Versuchsstück auf ein Mal ausgenommen und die Ausbeute davon sogleich auf dem Felde gemessen. Die Ernteegebnisse waren nun folgende:

Abth. 1 (mit Roggenstroh gedüngt) lieferte	2 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> Viertel,	
„ 2 (mit Moos)	3	Wrtl.,
„ 3 (mit Sägmehl)	2 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	„
„ 4 (mit Kresnadeln)	2	„
„ 5 (mit Braunkohle, Kalk, Holzasche)	3 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	„
„ 6 (mit Teichschlamm)	4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	„
„ 7 (mit Moder)	4 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	„
„ 8 (mit Mergel)	4	„
„ 9 (mit Holzasche)	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	„
„ 10 (mit Seisensiederäsche)	3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	„
„ 11 (mit gebranntem Kalk)	2 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	„
„ 12 (mit Gyps)	2 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	„
„ 13 (mit Delfuchen)	5	„
„ 14 (mit Malzkeimen)	2 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	„
„ 15 (mit Gerberlohe)	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	„
„ 16 (mit Ruß)	3	„
„ 17 (mit Guano)	3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	„
„ 18 (mit Kompost)	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	„
„ 19 (mit Kochsalz)	4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	„
„ 20 (mit Glimmer)	3 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	„

Knollen.

Hiernach gaben die höchsten Erträge: die Düngung mit Teichschlamm, Moder, Kalkmergel, Delfuchen, Kompost und Kochsalz, und unter diesen wieder vorzüglich Moder und Delfuchen.

Die mit Roggenstroh und Moos gedüngten Kartoffeln waren von gleichmäßiger Größe, mittelgroß, mit ganz reiner, glatter Schale; die mit Sägmehl und Kresnadeln gedüngten waren meistens klein und unscheinbar. (Diese Düngung wird besser für schweren Boden passen.) Die mit Kalk, Asche oder Teichschlamm gedüngten waren mittelgroß und schön. Nach Moder gewann ich ziemlich große und schöne Kartoffeln, nach Delfuchen sehr große, nach Gerberlohe kleine, fleckige Knollen, nach Ruß und Asche mittelgroße, mit einzelnen Flecken versehen, nach Kompost sehr große, feste, reine Knollen und nach Kochsalz feste, reine, mittelgroße Knollen. Nach weiter angestellten Versuchen gaben diejenigen Düngemittel, welche die größte Ernte lieferten, auch die an Stärkemehl ergiebigsten Kartoffeln.

Einer hat Arbeit und Fleiß,  
Der Andere Nutzen und Preis.